

So wie die Sonne die Natur mit ihrer Wärme nach dem Winter erweckt, so möge die Liebe Gottes dich auf deinem Lebensweg wärmen.



Fastenzeit

Segen oder Qual?

Seite 3

Meditation

Zeit, die wir uns nehmen ...

Seite 5

Aufbruch

in beiden Pfarren

Seite 6 und 8



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbands St. Pölten-Süd!

Im Kreuz ist Heil?

Das Kreuz war und ist ein Zeichen, das uns Menschen irritiert. Es wurde und wird missbräuchlich verwendet, um Macht zu demonstrieren, um Menschen klein und gefügig zu machen und zu halten. Das Kreuz wurde aber auch in allen Jahrhunderten zum rettenden Symbol, das half z.B. schwere Zeiten durchzuhalten und sich für Benachteiligte einzusetzen. Das Kreuz war und ist ein Zeichen der Identität, aber auch Legitimation, ein- oder auszugrenzen.

Wie wollen wir Christen es heute halten?

Wie können und wollen wir in unserer pluralen Gesellschaft über das Kreuz sprechen?

Jesus hat uns durch sein ganzes Leben – nicht nur durch seinen Tod - einen Gott vorgestellt und offenbart, der ganz Liebe ist, der barmherzig und großzügig ist, der aufrichtet und in die Freiheit führt! Er lebt einen Gott, der alle Menschen befreit – aus Ängsten, Nöten, Entfremdungen und schuldhaften Verstrickungen. Jesus berichtet von einem Gott, der heilt und erlöst ohne Bedingungen zu stellen. Dieser Gott der Barmherzigkeit wird uns in ganz vielen Beispielen in den Evangelien nahegebracht.

Der Tod am Kreuz ist nicht alleiniges Heilszeichen, der Tod am Kreuz ist das Ende seines konsequenten Einsetzens für die Menschen.

Mit seiner revolutionären Predigt über den Gott der Liebe, die Befreiung aller Menschen ging er den religiösen Führern eindeutig zu weit.

Da diese Jesus nicht selbst töten durften, versuchten sie, ihm eine politische Revolution anzuhängen. Und so nahm die Geschichte ihren Lauf.

In der Passion Jesu zeigt sich, dass das leidenschaftliche Eintreten für Gerechtigkeit und Befreiung manchmal ganz viel „Hingabe“ fordert und riskant ist. Im Sterben Jesu erfahren wir einen Gott, der mit uns durchhält, der bis in den Tod mitgeht und zu neuem Leben führt. In diesem Zusammenhang von Opfer zu sprechen, von dem Opfertod am Kreuz zur Vergebung der Sünden, ist zwar theologisch richtig, sollte aber gut überlegt sein. Wir verbinden mit dem Opferbegriff meist ein Gottesbild, bei dem durch eine Opfergabe oder Opferhandlung Gott milde gestimmt werden soll, und das wäre genau das Gegenteil von Jesu Botschaft. Jener Botschaft, in der sich Vergebung aus Liebe ereignet – ohne an Bedingungen geknüpft zu sein.

Wie wollen wir also vom Kreuz sprechen?

Von einem sinnlosen Gewaltverbrechen bis hin zu einem Heilszeichen, das an die barmherzige Liebe unseres Gottes erinnert, der uns Menschen in allen Lebenssituationen nahe ist und zu neuem Leben auferweckt, ist viel Interpretation möglich.

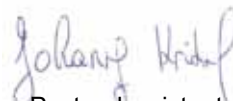
Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest!



Pfarrer
Franz Schabasser



Pastoralassistent
Martin Kastner



Pastoralassistent
Johannes Kritzl



Pastoralpraktikantin
Elisabeth Haas

Buchtipp:
Steindl-Rast David, Credo, Herderverlag 2015
Wrembek Christoph, Erlösung, Eos-Verlag 2016

Fastenzeit - Segen oder Qual?



Für die einen ist sie die Zeit, in der sie gute Vorsätze, die meist die Ernährung betreffen, in die Tat umsetzen, andere empfinden diesbezüglich eher gemischte Gefühle. Wirklich kalt lässt die Fastenzeit kaum jemanden. Auch nicht unsere beiden Redakteurinnen Elisabeth Haas und Eva Lasslesberger.

Elisabeth: Ich wollte schon als Kind eine „gute Christin“ werden, wollte alles richtig machen. Die Fastenzeit erinnert mich jedes Jahr an diese „Dauer-Umkehr-Haltung“: Es gibt ja sicher noch etwas, was du besser machen könntest, solltest!“ Und dieser Haltung bin ich müde geworden.

Eva: Ich glaube schon, dass wir so eine Art „Startschuss“ brauchen, wenn wir etwas in unserem Leben ändern wollen. Bei der Fastenzeit ist das der Aschermittwoch. An diesem Tag und am Karfreitag faste ich auch aus Solidarität mit den Menschen, die sich nicht jeden Tag sattessen können.

Sonst versuche ich, das Fasten ein bisschen weiter zu fassen, nicht nur als Verzicht auf Süßigkeiten, Alkohol usw. Die Fastenzeit hat jedenfalls den Vorteil, dass sie gesellschaftlich akzeptiert ist und man sich nicht dauernd rechtfertigen muss.

Elisabeth: Wenn ich reflektierend auf mein Leben schaue, möchte ich nun eher den Blick auf das richten, wo mein Leben sich freudig und lebendig zeigt. Wenn mir der bewusste Verzicht hilft, den Blick darauf zu lenken, wo ich mich verbunden fühle - mit mir selbst, mit den Menschen, der Natur oder Gott, dann kann ich der Fastenzeit auch etwas Gutes abgewinnen.

Eva: Heuer möchte ich regelmäßige Zeiten der Stille einplanen. Und wenn mir das nicht immer gelingt, kein schlechtes Gewissen haben, sondern es einfach wieder neu versuchen.

Elisabeth: Einen konkreten Vorsatz nehme ich mir nicht, denn

damit rutsche ich ganz schnell in die alte „Leistungs-Haltung“: „Mach es besser!“ Ich möchte ganz allgemein aufmerksam sein auf das, was gelingt, wo Freude im Leben spürbar ist.

So konträr, so unterschiedlich sind die Zugänge zur Fastenzeit vielleicht gar nicht. Wir Menschen dieser Erde erleben ganz unterschiedliche Wirklichkeiten – Leid, Tod, Gewalt, Ohnmacht aber auch Leidenschaft, Lust, Freude, Liebe, ... und vieles mehr. Jesus sagt „JA“ zu uns, öffnet die Augen und Ohren, richtet uns auf, erlöst und befreit uns von Zwängen und Ängsten. Jesus eröffnet uns einen Lebensraum in unserer begrenzten Welt. Ob wir bewusst der Stille Raum geben, einfacher essen oder Menschen, die uns begegnen unsere Zuneigung zeigen – letztlich gilt es, das „JA“ Gottes zu leben.

So versuchen wir die österliche Botschaft lebendig werden zu lassen.

Elisabeth Haas

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Martin Kastner, PAss Johannes Kritzl, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Elisabeth Haas, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Heidi Luger, Anneliese Leputsch, Sabine Bernegger.

Fotos: Martina und Leo Gruber, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Erwin Lasslesberger, Gaith Althaidan, Edeltraud und Marcus Hufnagl

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser. Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen.

Familienverband AKTION plusminus in der Fastenzeit



Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, das eigene Verhalten, eingefahrene Konsummuster und liebgewonnene Gewohnheiten zu überdenken. Es geht um ein „Plus“ oder ein „Minus“: Etwas zu verstärken oder anderes zu verringern – etwas starten bzw. etwas anderes stoppen. Ziel ist, einen konkreten Schritt in Richtung eines guten Lebens zu setzen. Einen Vorsatz fassen, diesen so gut wie möglich umsetzen, das eigene Durchhaltevermögen testen, vielleicht auch scheitern – aus all dem lässt sich eine Menge lernen.

Stoppen = Wer teilnimmt, ...

verzichtet beispielsweise in der Fastenzeit ganz oder teilweise auf Alkohol, Süßigkeiten oder andere Konsumgüter bzw. Gewohnheiten.

Starten = Wer teilnimmt, ...

setzt täglich eine Aktivität, mit der eine sinnvolle Veränderung beginnt, tut beispielsweise etwas für seine Gesundheit und beobachtet die Auswirkungen.

Zur Unterstützung gibt es die bewährten Unterlagen: Plakate zum Bekleben und Gestalten für Familien, Volksschule und Gruppenstunden, eine App für Jugendliche und Erwachsene.

Alle Materialien sind kostenlos (Portoersatz) Bestellung: Familienverband St. Pölten, Tel. 02742/35 42 03 oder per E-Mail: info-noe@familie.at oder unter www.aktionplusminus.net

Pfarrlicher Besuchsdienst für kranke Menschen

Vor 11 Jahren wurde an unseren Sozialkreis der Wunsch herangetragen, man möge doch die Kranken der Pfarre im Spital besuchen.

Die Idee wurde gerne aufgegriffen und erweitert. Wir wollten auch in den Heimen und auf Wunsch auch in den Wohnungen die Kranken besuchen. Die Caritas bot eine Seminarreihe „Besuchsdienst“ an, die wir eifrig absolvierten.

Seitdem besuchen wir – soweit es der neue Datenschutz ermöglichte – regelmäßig kranke Menschen.



Aufgrund des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung ist es den Krankenhäusern nicht mehr möglich, den Heimatpfarren der Kranken Daten zur Verfügung zu stellen.

Wir würden gerne weiterhin besuchen, denn viele kranke und

einsame Menschen freuen sich über einen Besuch und Gruß aus der Pfarre.

Um die pfarrlichen Besuche bei alten und kranken Menschen aufrechterhalten zu können, bitten wir kranke Menschen oder deren Angehörige, wenn sie einen Besuch im Krankenhaus, in einem Heim der zu

Hause wünschen, sich in der Pfarrkanzlei in Kapistran oder Spratzern zu melden. Selbstverständlich behandeln wir diese Daten vertraulich nach den Regelungen des Datenschutzes.

Anneliese Leputsch und das Team des Besuchsdiensts



*"Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt."*

Ernst Ferstl

Neubau Pfarrzentrum beschlossen

Nun ist der Beschluss gefallen ...

... Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat von Spratzern haben beschlossen, das Pfarrheim mit dem zugehörigen Grundstück zu verkaufen und aus dem Erlös den Neubau eines Pfarrzentrums und Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten in der Kirche zu finanzieren.

„Eine Sanierung des alten Pfarrheims ist wahrscheinlich teurer als ein Neubau“, meint Eva Czirny vom Pfarrkirchenrat. „Das erforderliche Geld kann nur durch den Grundverkauf aufgebracht werden, da die Pfarre über keinerlei Mittel verfügt.“ Erste Überlegungen für den Neubau gibt es bereits. Der Neubau soll in der Schuhmeierstraße auf dem Grundstück neben der Kirche errichtet werden. Geplant ist ein eingeschößiges Gebäude mit Saal, einigen Gruppenräumen, Büroräumen für die Pfarre, Küche

und Nebenräumen.

Ein gedeckter Übergang soll das Pfarrzentrum mit der Kirche verbinden.

Auch für die Kirche ist einiges geplant: Der Altarraum soll neu gestaltet werden, schadhafte Bodenplatten getauscht und der Innenputz gründlich gereinigt werden.

Auch ein neues Beleuchtungskonzept ist angedacht.

Die Empore mit der Orgel soll erhalten bleiben, allerdings ist eine Renovierung der Orgel vor Durchführung der Innenarbeiten nicht sinnvoll.



Auf diesem Grundstück in der Schumeierstraße soll das Pfarrzentrum erreicht werden

Da die Orgel in der Seitennische im Besitz von Herrn Kastl war und der Pfarre nicht mehr zur Verfügung steht, ist der Ankauf einer transportablen elektronischen Orgel beschlossen worden.

Erwin Lasslesberger

Jetzt oder nie!



Nicht nur die Stiegen sind baufällig im alten Pfarrheim ...

„Für wen soll das sein?“

Ein neues Pfarrheim, eine Renovierung der Kirche? Wozu das alles?“, so werde ich immer wieder gefragt. Und ich sehe es ja selbst: wir werden immer weniger. Die Zahl der Gottesdienstbesucher geht seit Jahren zurück, und nur wenige aus der jungen und mittleren Generation zählen dazu. Dazu kommt, dass wir in St. Pölten in unmittelbarer Nähe vieles haben, was wir in Spratzern nicht haben: Wer einen wärmeren, helleren, freundlicheren Kirchenraum sucht, kann nach Stattersdorf oder Kapis tran fahren.

Noch gibt es viele Menschen, denen unsere Pfarre wichtig ist und die an unserer Pfarrgemeinschaft teilhaben. Und es gibt jetzt einen Pfarrkirchenrat, der bereit ist, die Probleme anzupacken und der auch über das nötige Fachwissen verfügt. Davon konnten sich alle überzeugen, die bei der Pfarrversammlung dabei waren. Bei der Pfarrversammlung und bei den folgenden Besprechungen habe ich auch den Eindruck gewonnen, dass viele sich freuen, dass wir das Projekt in Angriff nehmen, und bereit sind, mitzuziehen und mitzudenken.

Schön gestaltete Gottesdienste und ein modernes, gut behetztes Pfarrzentrum gibt es dort auch.

Sollen wir also zusperren in der Pfarre Spratzern? So weit sind wir doch noch nicht!

Manche meinen „Neues Pfarrzentrum ist ja gut, aber im Kirchenraum, da soll alles beim Alten bleiben.“ Ein bisschen kommt mir das vor, wie wenn jemand die Küche renoviert, aber die alten, durchgeessenen Fauteuils im Wohnzimmer nicht erneuert.

Dann denke ich oft an meine Großmutter. Ging es darum, etwas neu anzuschaffen, etwas zum Anziehen oder einen Einrichtungsgegenstand, dann sagte sie schon mit siebzig: „Für mich zahlt sich das doch nicht mehr aus.“ Doch als meine Eltern sie zum 80er zu einer Romreise einluden, da stieg sie zum ersten Mal in ihrem Leben in ein Flugzeug und war ganz begeistert.

Ich glaube, so sollten wir auch die Neugestaltung in der Kirche sehen: Es zahlt sich aus – nicht nur für die Zukunft, sondern für uns.

Erwin Lasslesberger

Trauer über den Tod unseres Organisten Karl Kastl

Die Pfarre Spratzern ist sehr betroffen und bestürzt über den Tod von Herrn Karl Kastl. Herr Kastl war eine wichtige Stütze für das Pfarrleben - als treuer Organist, der immer für uns Zeit hatte, und auch als guter Rat- und Ideen-Geber in vielen Bereichen des Pfarrlebens.

Dass Herr Kastl bei der Vorbereitung seines Dienstes als Organist bei der Vorabendmesse am 15. Dezember 2018 in der Kirche Spratzern gestorben ist, macht uns als Pfarrgemeinde sehr betroffen. Es zeugt auch von seinem großen Einsatz und seiner Selbstlosigkeit. Durch seine große Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit ist er uns ein Vorbild christlichen Lebens. Sein tiefer Glaube war vom 2. Vatikanischen Konzil geprägt. Herr Kastl hat viel für „Gottes Lohn“ getan und gespielt.

Ein Jugendlicher hat am Sonntag gesagt: „Er war so ein netter Mann!“ Es ist uns ein großes Anliegen, Herrn Kastl ein würdiges Andenken zu bewahren.

Lieber Herr Kastl, lieber Karl, du fehlst uns! Danke für deinen Dienst! Beim Gedenkgottesdienst haben wir dieses Glaubensbekenntnis gebetet – im festen Glauben, dass Herr Kastl es mit uns spricht:

Wir glauben an Gott, den Schöpfer von Klang und Musik, von Schwingung und Rhythmus, der summt und singt in allem, was lebt.

Wir glauben an Jesus Christus, in dem Gott sein Lied für die Welt neu angestimmt hat, das Lied seiner Liebe, der uns mit einstimmen lässt in Gottes Lied, das vom Leben singt, von Tod und Auferstehung.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Stummes zum Klingen bringt und Starres in Schwingung versetzt; der das Gehör schärft und uns hilft, die richtigen Töne zu treffen, Melodien des Lebens zu finden und im Rhythmus der Liebe zu bleiben.

*Wir glauben, dass Gott sein Lied weitersingt in unserer Welt.
Amen.*



Chronik

Wir gedenken
der Verstorbenen:

Karl Kastl
Elisabeth Chladek
Therese Hoffmann
Bruno Fellner sen.
Franz Zimmel
Hermine Steindl
Leopold Großberger
Gertrude Herzog

Heiliger Plausch



„Also ehrlich, kennt ihr euch noch aus mit den Ankündigungen in Spratzern?“ wendet sich die hl Katharina etwas gereizt an die Heiligenrunde.

„Na ja, manchmal steht im Pfarrblatt etwas anderes als am Sonntag dann verkündet wird“, meint die hl. Johanna nachdenklich. „Und letztens hat sich herausgestellt, dass im Wochenplan eine falsche Uhrzeit angegeben war“, pflichtet ihr die hl. Theresia bei. „Und die Altjahresandacht war auch als Messfeier ... „Jetzt ist aber Schluss,“ fällt ihr der hl. Josef ins Wort, „ich habe gar nicht gewusst, dass Nörgeln jetzt zu den Aufgaben der Heiligen

gehört! Und überhaupt: Irren ist menschlich, das sollte euch doch bekannt sein!“ „Das sind doch nur kleine Fehler, die passieren können und sich berichtigen lassen“, meint der hl. Wilhelm begütigend, „Pastoralassistent Martin hat ja wirklich viel um die Ohren!“

„Das stimmt“, zeigt sich jetzt auch die hl. Katharina verständnisvoll, „und auch der plötzliche Tod des Organisten war für alle ein Schock.“ „Zur Trauer um den einsatzbereiten und liebenswürdigen Herrn Kastl kam noch die Sorge, dass es zum Weihnachtsfest keine Orgelbegleitung geben könnte“, weiß die hl. Theresia zu berichten. „Aber da hat sich einmal mehr der Pfarrverband bewährt“, stellt der hl. Josef zufrieden fest, „etliche Organisten

und Organistinnen der Pfarre Kapistran sind spontan eingesprungen, helfen weiter aus oder sind sogar bereit, den einen oder anderen Dienst ganz zu übernehmen.“ „Und Spratzernerinnen, die eigentlich in Deutschland, Frankreich und Wien leben, haben mitgeholfen und sich in ihrem „Heimurlaub“ an die Orgel bzw. ihre Instrumente gesetzt“, erzählt die hl. Johanna. „Und die Organistin der Pfarre Harland hat fix zugesagt, mehrere Gottesdienste zu begleiten“, ruft der hl. Wilhelm begeistert aus und angesichts von so viel Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft geht ein zufriedenes Murmeln durch die Heiligenrunde.

Eva Lasslesberger

Kapistran geht weiter

Liebe Pfarrgemeinde!

„Kapistran geht weiter!": Unter diesem Stichwort haben wir Sie in den letzten Wochen um Ihre Meinung gebeten. Vielen Dank für Ihre Beteiligung. Wir freuen uns, dass sich 115 Personen die Zeit genommen haben, um sich intensiv mit der Situation und der Zukunft unserer Pfarre zu beschäftigen.

Somit haben sich rund zwei Drittel der regelmäßigen KirchenbesucherInnen an der Umfrage beteiligt. Vielen Dank für die zahlreichen Anregungen, Ermutigungen, Hinweise und auch die Worte der Kritik. In den letzten Wochen erfolgte die Erfassung aller Daten und eine erste Auswertung. Die Fülle der Informationen muss nun geordnet werden. Anfang März dürfen wir Ihnen erste Ergebnisse der Auswertung in Form einer kleinen Broschüre präsentieren, die sowohl im Kirchenvorraum aufgelegt als auch auf der Homepage der Pfarre (www.kapistran.at) zu finden sein wird.

Wir danken für jede Anregung und können versprechen, dass wir alles, was vorgebracht wurde, auch diskutieren werden.

Der Pfarrgemeinderat von Kapistran wird sich an einem Nachmittag im März ausschließlich mit der Pfarrumfrage und deren Anregungen befassen. Hierbei wird es Anliegen geben, die sehr rasch umgesetzt werden können, andere werden längere Zeit brauchen und wiederum andere werden sich aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen (Pfarrverband, personelle Situation etc.) nur schwer verwirklichen lassen.

Welche weiteren Schritte sind geplant? Aus den Ergebnissen der Pfarrumfrage heraus wird sich auch ein Arbeitsprogramm des Pfarrgemeinderates für die laufende Periode bis 2022 ergeben. Dafür ist es notwendig, die zahlreichen Anregungen und Ergebnisse in konkrete Arbeitsschritte zu übersetzen.

Dieser Prozess „Kapistran geht weiter“ ist somit für einen längeren Zeitraum angelegt und endet nicht mit der Diskussion der Ergebnisse. Ein Ziel dieses Prozesses wird es auch sein, in Diskussion mit dem Pfarrgemeinderat und der gesamten Pfarrgemeinde ein Leitbild unserer Pfarre zu entwickeln.



Darin soll festgehalten werden, wie wir uns als katholische Pfarre im konkreten Hier und Jetzt verstehen, wie wir als Christinnen und Christen konkret hier und heute leben und das Evangelium verkünden wollen. Darin soll stehen, wie wir gemeinsam leben und Gottesdienst feiern wollen. Es liegt also noch ein langer Weg vor uns, die Pfarrumfrage war erst der Auftakt:

Wir werden uns bemühen, Sie über die Entscheidungen und Beschlüsse so gut wie möglich zu informieren und bitten Sie auch, diesen Weg mitzugehen: „Kapistran geht weiter!“, vielleicht bewusst oder unbewusst anders. Aber es geht weiter – im Vertrauen darauf, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist.

Johannes Kritzl

Flohmarkt in der Pfarre St. Johannes Kapistran

Samstag, 25. Mai 2019 - 9:00 - 17:00 Uhr

Sonntag, 26. Mai 2019 - 9:00 - 13:00 Uhr

Kommen Sie zu unserem Flohmarkt und stöbern Sie in unserer Buchecke, finden Sie Geschirr oder Haushaltswaren.

Vielleicht entdecken Sie eine Tasche, oder vielleicht doch ein Bild mit Rahmen, oder ...? Für Kinder gibt es einen Bereich mit vielen Spielsachen und Stofftieren. Und in einer Shopping-Pause können Sie sich bei einem Kaffee mit Kuchen verwöhnen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontaktpersonen: Gerhard Hofbauer, 0664/80 10 950 93, Burkhard Fend, 0676/81 21 20 69

Der 200. Kapistran-Heurigenabend

Im Februar 2016 haben wir 20 Jahre Kapistran-Heuriger gefeiert und schon gab es wieder einen Grund zu feiern. Am 7. Februar, feierten wir den 200. Abend. Wer hätte das vor 23 Jahren gedacht...



Unser Kapistran-Heurigen-Team

Ursprünglich hatte Pfarrer Floh ein Treffen ins Leben gerufen, damit Menschen ohne Pfarrbezug ebenfalls Gemeinschaft erleben können. Der „Pfarrstammtisch“ fand vorerst „Im Schwaighof“, dann im Gasthof „Roter Hahn“ und schlussendlich im „Cafe-Süd“ statt.

Da dies nicht wirklich mit Erfolg gekrönt war, haben die Familien Brunnbauer und Luger versucht, dieses Treffen auf anderer Ebene wieder zu aktivieren. Nach vielen Überlegungen wurde beschlossen, im Pfarrzentrum einen „Kapistran-treff“ ins Leben zu rufen. Nach zögerlichem Beginn kamen immer mehr Besucher und wir waren zu viert oft überfordert, so begann Veronika Prisching uns beim Servieren zu unterstützen.

Als wir den Treff auf „Kapistran-Heurigen“ umgetauft hatten, kamen dann auch Angehörige von anderen Pfarren bzw. Besucher, die nichts mit einer Pfarre zu tun hatten.

Zu Spitzenzeiten zählten wir bis zu 100 Gäste. So hatten wir schon wieder ein „Personalproblem“. Wir konnten die Familie Bauer und Friedl Winter dafür begeistern und bekamen

zwischendurch immer wieder Hilfe durch Frau Tina Schlögl. Leider musste uns Marianne Brunnbauer vor einiger Zeit aus gesundheitlichen Gründen verlassen, aber wir bekamen durch Marianne Brand für einige Jahre eine unermüdliche Hilfe in der Küche dazu. Auch Anneliese Leputsch hat sich in der Küche sowie im Service die letzten Jahre mit viel Elan eingebracht.

Elfi Ambichl konnten wir ebenfalls überzeugen, dass sie – obwohl von der Josefspfarre – perfekt zu uns passt. Ihr Mann Johann ist häufig der Retter, wenn kurzfristig wer ausfällt, sowie Erwin Wildpert, der immer wieder ganze Abende Geschirr wäscht. Ganz abgesehen von Karl Widhalm, der jedes Fest mit seiner Ziehharmonika und seinen liebenswerten G'schichteln krönt.

Pfarrer Franz muss man natürlich noch erwähnen, der uns immer tatkräftigst beim Wegräumen unterstützt.

Unsere allerneueste Teamverstärkung ist Karl-Heinz Schuld-mayer, der sich zu unserem Glück von sich aus angeboten hatte.

So gibt es mittlerweile acht Personen, die zum Personal gehören, davon drei „Urgesteine“, die von Anfang an dabei sind.

Es ist nicht immer leicht, Monat für Monat im Vorfeld einzukaufen, zu backen, Tische zu stellen, zu dekorieren, ab 15.30 Uhr herzurichten und bis spät in die Nacht zu arbeiten.

Noch machen wir es gerne, aber wir alle werden nicht jünger und so wäre es uns ein großer Wunsch und Anliegen, dass sich jüngere Leute einbringen würden und wir nach einer Übergangsphase uns langsam zurückziehen könnten, mit dem Angebot hin und wieder einzuspringen.

Wir möchten uns aufgrund des besonderen Anlasses bei all unseren Gästen ganz herzlich bedanken, dass sie dem

„Kapistranheurigen“

über die vielen Jahre die Treue gehalten haben und uns auch immer wieder positive Rückmeldungen geben, die uns natürlich sehr freuen.

Heidi Luger

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217

E-Mailadresse: pfarre.spratzern@aon.at

Internet: www.pfarre-spratzern.at

Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

MO bis FR 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DO, 8 Uhr: Messe;

SA, 17.45 Uhr: Rosenkranz vor der Vorabendmesse

SA, 18.30 Uhr: Vorabendmesse vierzehntägig

SO, 9 Uhr: Messe oder Wortgottesfeier

FASTENZEIT

Aschermittwoch: 6. März, 19 Uhr Wortgottesfeier mit Spendung des Aschenkreuzes

1. Fastensonntag–Suppenonntag: 10. März, 9 Uhr Messe
Nach dem Gottesdienst können selbstgemachte Suppen nach Hause mitgenommen werden – gemeinsames Suppenessen um 11.30 Uhr im Pfarrheim

2. Fastensonntag: 17. März, 9 Uhr Wortgottesfeier

3. Fastensonntag: 24. März, 9 Uhr Messe

4. Fastensonntag: 31. März, 9 Uhr Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee

5. Fastensonntag: 7. Apr., 9 Uhr Wortgottesfeier

KARWOCHE

Palmsonntag: 14. Apr., 9 Uhr Palmweihe beim Friedenskreuz vor der Kirche (Schuhmeierstraße/Ecke Eisenbahnstraße), Prozession, Hl. Messe in der Kirche

Gründonnerstag: 18. Apr., 19 Uhr Hl. Messe, anschließend „Wachen und Beten mit Jesus“ bis 22 Uhr, gemeinsames Gebet um 20.30 Uhr und 21.30 Uhr

Karfreitag: 19. Apr., 15 Uhr Kinderkreuzweg
19 Uhr Karfreitagsliturgie in der Kirche, Gedenken an Leiden und Tod Jesu, anschließend stille Anbetung bis 21 Uhr

OSTERN

Osternacht: 20. Apr., 20 Uhr, Beginn der Feier beim Osterfeuer vor der Kirche, feierlicher Einzug mit der Osterkerze, Osterlob, Hl. Messe

Ostersonntag: 21. Apr., 9 Uhr Festmesse, Speisenweihe, Agape

Ostermontag: 22. Apr. – Emmausgang nach Stattersdorf, 8.45 Uhr: Treffpunkt vor der Kirche Spratzern, 10 Uhr Hl. Messe in der Auferstehungskirche in Stattersdorf

Krankenkommunion

Menschen, die die Feier der Krankenkommunion zum Osterfest oder regelmäßig einmal im Monat zu Hause wünschen, mögen sich bitte in der Pfarrkanzlei melden.

Erstkommunion: SO, 28. Apr., 9 Uhr Festmesse, anschließend Agape

Feldersegnung: DI, 28. Mai, 19.30 Uhr Beginn bei der Dorfkapelle

Christi Himmelfahrt: DO, 30. Mai, 18.30 Uhr Hl. Messe

Pfingstsonntag, 9. Juni, 9 Uhr Festmesse

Pfingstmontag: 10. Juni, 9.15 Uhr Pfarrverbandsmesse in Kapistran

Wir begegnen Gott ...

Gesprächsrunde „Glaube und Leben“

Was hat uns das Wort Gottes für unser Leben zu sagen? Was finden wir in der Bibel zu verschiedenen Alltagssituationen? Darüber möchten wir uns gerne austauschen und laden Interessierte herzlich zu unseren Gesprächsrunden ein, in denen jeweils ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt steht. Die Treffen finden einmal im Monat am Donnerstag um 19 Uhr im Pfarrheim Spratzern statt. Die nächsten Termine und Themen sind: 14. März: „Die Kirche ist immer jung“ und 11. Apr.: „Mobbing – was sagt die Bibel dazu?“
Für das Vorbereitungsteam: Mag. Angelika Widrich

Morgengebet in der Fastenzeit und in der Osterzeit

„Mit den Psalmen in den Tag“ - Wir wollen gemeinsam still werden, singen und jeweils einen Psalm beten, um durch ihn mit Gott in Verbindung zu kommen. (Dauer: 25-30 Minuten) Sie können gerne einmal kommen, um das Morgengebet kennen zu lernen, Sie können jedes Mal kommen oder auch nur dann, wenn es für Sie passt. Alle sind jederzeit herzlich willkommen. Herzliche Einladung zum Morgengebet jeden FR in der Fasten- und Osterzeit (8. März - 12. Apr. und 26. Apr.-7 Juni) um 7 Uhr in der Wochentagskapelle der Kirche in Spratzern. Nach dem letzten Morgengebet am 7. Juni gibt es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrhof.

Wir begegnen einander ...

Pfarrkaffee: im Pfarrheim mit Verkauf von fair gehandelten Produkten, nach der Familienmesse am 31. März und 26. Mai

Seniorenrunde: Jeden dritten DI im Monat um 14.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern, am 19. März, 16. Apr., 21. Mai

Wir helfen ...

Fastenaktion: Bitte bringen Sie den beigelegten Fastenwürfel nach Ostern in die Pfarrkanzlei oder in die Kirche. Dort steht eine große Box dafür bereit. Die Spenden, die Sie in den Fastenwürfel geben, kommen benachteiligten Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich zu Gute. Danke!

Arbeitskreis für Soziales: Hilfe beim Einkaufen bei akuter Erkrankung, Unterstützung bei Behördenwegen, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuung – Kontakt über die Pfarrkanzlei

Im Pfarrverband ...

Maiandachten

FR, 3. Mai, 19 Uhr - Marienbildstock an der Traisen

SO, 5. Mai, Beginn um 17 Uhr mit einem gemütlichen Beisammensein im Zentrum des bosniakischen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Wohltätigkeitsvereins (Aquilin-Hackerstraße/Lagergasse, Spratzern), 19.30 Uhr - Marterl Hiesbergerpark Spratzern

FR, 10. Mai, 19 Uhr - im Pfarrhofgarten in Kapistran

FR, 17. Mai, 19 Uhr - Marterl von Familie Gruber, Linzer Straße 94, Mitfahrmöglichkeit im Bus. Abfahrt wird noch bekanntgegeben.

FR, 24. Mai, 19 Uhr - bei der Kapelle in Nadelbach: Abmarsch bei Schönwetter, 18.30 Uhr Gasthaus Böck/Widgruber.

Bei Schlechtwetter sind alle Maiandachten in den jeweiligen Pfarrkirchen zur selben Zeit.

Pfarre Kapistran

Kontakt:

Tel: 02742/73 0 84
E-mail: pfarre@kapistran.at
Internet: www.kapistran.at

Kanzleistunden:

MO, DI und DO, 8 bis 12 Uhr;
DI auch 17 bis 19 Uhr (außer Ferienzeit)

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DI, MI und FR, 8 Uhr: Messe
SA, 18 Uhr: Vorabendmesse
vierzehntägig vor jedem 2. u. 4. SO im Monat
SO, 9.15 Uhr: Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier

Hauskommunion: Menschen, welche die Feier der Kommunion zu Hause wünschen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Familienmessen: jeden 1. SO im Monat, 9.15 Uhr mit rhythmischen Liedern: 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni

Anbetungstag der Pfarre: MI, 13. März, 18 Uhr Messe mit eucharistischen Segen

FASTENZEIT

Aschermittwoch: 6. März, 18 Uhr Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Familienfasttag: FR, 15. März, jeder ist herzlich eingeladen an diesem Tag ein einfaches Mittagessen als Solidarität gegenüber Hungernden einzunehmen.

Kreuzwegandachten: FR, 22. März, 16 Uhr für Schüler.
Für Jugendliche und Erwachsene: 15. März., 22. März, 29. März, 5. Apr., jeweils 18 Uhr

Suppen Sonntag: 17. März, 9.15 Uhr Messe
anschließend gibt es verschiedene Suppen, gegen eine Spende für Hungernde, zu verkosten. Es werden auch die Versöhnungsfestkinder vorgestellt.

Versöhnungsfest: SO, 31. März, 15 Uhr
Vorbereitungstreffen dafür: 8., 15., 22. und 29. März, jeweils 14.30 Uhr

KARWOCHE

Palmsonntag: 14. Apr., 10.15 Uhr Messe mit Palmweihe, Beginn bei Schönwetter auf der Pfarrwiese

Gründonnerstag: 18. Apr., 19 Uhr Abendmahlmesse und stille Anbetung bis 20.30 Uhr

Karfreitag: 19. Apr., 15 Uhr Karfreitagsliturgie, anschließend Beichtgelegenheit

OSTERN

Osternacht: 20. Apr., 20.30 Uhr Auferstehungsfeier mit anschließendem Umtrunk

Ostersonntag: 21. Apr., 9.15 Uhr Messe, anschl. Oster-eiersuchen für Kinder

Weißer Sonntag: 28. Apr., 9.15 Uhr Wortgottesfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Erstkommunion Probe: MI, 29. Mai, 15 Uhr

Erstkommunion: Christi Himmelfahrt, DO, 30. Mai, 10 Uhr mit anschließender Agape

Christi Himmelfahrt: Vorabendmesse MI, 29. Mai, 18 Uhr

Pfingstsonntag: 8. Juni, 18 Uhr Messe

Pfingstsonntag: 9. Juni, 9.15 Uhr Messe, anschließend sind alle sehr herzlich zu Sekt und Kuchen eingeladen.

Pfingstmontag: 10. Juni, 9.15 Uhr Messe

Fronleichnam: DO, 20. Juni, 9.15 Uhr Festmesse bei Schönwetter auf der Pfarrwiese mit anschließender Prozession und Umtrunk.

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebensreff: jeweils MI, 19.30 - 21 Uhr: 6. März, 3. Apr., 8. Mai, 5. Juni

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend: jeweils MI von 19 - 20.30 Uhr: 13. März, 10. Apr., 15. Mai, 12. Juni

Wir begegnen einander...

Pfarrkaffee: jeden SO nach der Sonntagsmesse (außer Ferienzeit)

Kapistranheuriger: jeden 1. DO im Monat, 17-21 Uhr: 7. März, 11. Apr., 2. Mai, 6. Juni

Seniorenrunde: jeden 2. DI im Monat, 14.30-17 Uhr: 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 11. Juni

Wir sind Pfarrgemeinde...

Projektnachmittag der Erstkommunionkinder: FR, 5. Apr., 15 - 17.30 Uhr

Osterbastelmarkt: SA, 6. Apr., 15 - 19 Uhr, SO, 7. Apr., 9 - 13 Uhr

Flohmarkt: SA, 25. Mai, 9-17 Uhr u. SO, 26. Mai, 9-13 Uhr

Lagerfeuer für „Groß und Klein“: FR, 28. Juni ab 17 Uhr bei Schönwetter auf der Pfarrwiese. Grillgut und Getränke bitte selbst mitbringen.

Im Pfarrverband ...

Besinnungsabend in der Fastenzeit: DO, 21. März, 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes Kapistran mit Kan. Dr. Gerhard Reitzinger

Ostermontag: 22. Apr., Emmausgang nach Stattersdorf. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr zum Abmarsch vor der Pfarrkirche Spratzern. Um 10 Uhr wird die Messe in der Pfarrkirche Stattersdorf gefeiert.

Firmprobe: DO, 16. Mai, 17 Uhr

Firmung: SA, 18. Mai, 17 Uhr in St. Johannes Kapistran mit Abt Petrus Pilsinger OSB aus dem Stift Seitenstetten mit anschließender Agape.

Lange Nacht der Kirchen: FR, 24. Mai, ab 18 Uhr